

Bebauungsplan Holzstraße



Genehmigt
Entscheidung des
Landratsamts Weiblingen

vom 27. APR. 1967

REG. ASS. 12.05.67

Im Auftrag


Reg.-Assessor



Mitteilungsblatt der Gemeinde WINTERBACH

8. Jahrgang

Freitag, den 20. März 1964

Nr. 356

Amtliche Bekanntmachungen

Gemeindewerke müssen weiterinvestieren

Die Verbesserung der Versorgungseinrichtungen in Winterbach erfordert auch in Zukunft hohe Investitionen. Der Wirtschaftsplan 1964 steht eindeutig im Zeichen des Ausbaus der Versorgungsleitungen. Insbesondere die Stromversorgung Manolzweiler muß in diesem Jahr verbessert werden. Hierfür sind ca. 25 000 DM vorgesehen. Für Transformatorenstationen, Meßeinrichtungen und Kabelanschlüsse werden ebenfalls 25 000 DM bereitgestellt.

Bei den laufenden Aufwendungen des Elektrizitätswerks fällt vor allem auf, daß die Betriebskosten und der Strombezug mit zusammen 388 850 DM den hauptsächlichsten Aufwand verursachen. Die Geschäftsverwaltung erfordert ca. 25 000 DM, Steuern und Abgaben 23 000 DM, gewöhnliche Abschreibungen 43 000 DM. Diese Abschreibungsbeträge stehen im Geschäftsplan als bedeutendstes Finanzierungsmittel bereit. Allerdings wird eine Darlehensaufnahme von ca. 15 000 DM nicht zu umgehen sein, weil die eingangs erwähnten Versorgungsmägen gebaut und die feststehenden Tilgungsleistungen zu erbringen sind.

Die Ertragsseite ist beherrscht von den Stromgeldern mit 498 000 DM. Der Erfolgsplan des Elektrizitätswerks schließt ausgeglichen mit 488 400 DM ab.

Das Wasserwerk ist durch hohe Bezugskosten und die Unterhaltung zunächst schon mit ca. 60 000 DM belastet. Steuern und Verwaltungsaufwand mit rund 16 000 DM, sowie die Abschreibungen mit 38 000 DM sind die übrigen Aufwendungen. Auf der Ertragsseite sind die Erlöse durch Wasserabgabe mit 75 000 DM sowie Rückstellungsauflösung verjucht. Trotzdem ist ein vom E-Werk abzudeckender Jahresverlust von 26 000 DM unvermeidlich.

Zur Finanzierung der beträchtlichen Vorhaben stehen zunächst die Abschreibungen mit 38 000 DM, Anschlußbeiträge, Kostenersätze und Zuschüsse mit 35 000 DM, sowie Fremdmittel mit 20 000 DM zur Verfügung. Netzerweiterungen sind im Lehenbachgebiet, Sterrenbergwiesen, Lerchenstraße und Schlichtener Straße vorgesehen. Von besonderer Bedeutung ist die Finanzierung einer zweiten Falleitung zum Hochbehälter. Bisher war das gesamte Dorf Winterbach nur durch eine einzige Falleitung mit dem Wasserbehälter verbunden. Bei Reparaturen war das gesamte Ortsgebiet ohne Wasser. Diesem Übelstand kann durch eine weitere Verbindungsleitung abgeholfen werden. Gleichzeitig bringt dies auch eine Verbesserung der Druckverhältnisse im Sterrenberggebiet mit sich. Der Schuldendienst für die Darlehen zur Erstellung des Betriebsgebäudes erfordert beim Wasserwerk heuer 13 000 DM.

Der von Sachbearbeiter Dohelmann vorgetragene Wirtschaftsplan für 1964 fand die Zustimmung des Gemeinderats, allerdings war man sich über künftige Umbauarbeiten am E-Werks-eigenen Mühlengebäude noch nicht ganz einig. Die Nebengebäude an der Mühle sollten entweder gründlich renoviert oder aber abgerissen werden. Die Verwaltung wird nun prüfen, welche Verwendungsmöglichkeiten für das dortige Gelände bestehen.

Eine ganze Anzahl Bebauungsplanänderungen waren im Verlauf der Sitzung zu behandeln. Der Bebauungsplan „Kelteracker“ ist noch weiter mit dem Straßenbauamt zu besprechen, nachdem dieses wegen des späteren Auffahrtbauwerks zur B 29 noch nicht zustimmen konnte. An der bisherigen Planung der Gemeinde soll jedoch festgehalten werden, weil diese schon vor Jahren mit den zuständigen Behörden abgesprochen worden ist.

Ein Bebauungsvorschlag für den östlichen Ortsteil in Manolzweiler wurde ebenfalls gutgeheißen, allerdings mit der Einschränkung, daß dort zunächst nur der Bau von 2 Gebäuden zugelassen wird.

Drei weitere Parzellen östlich der Hermannstraße wurden in den Bebauungsvorschlag „Hermannstraße“ aufgenommen, allerdings ist wegen der noch nicht geklärten Kanalisation eine vorläufige Bausperre notwendig. Geringfügige Änderungen erfordern die Bebauungspläne „Eichenweg“ beim künftigen Gebäude 16 und im „Seegraben“, an der Ecke Graben- und Heinrichstraße. Die geplante Sackgasse im Seegrabengebiet wird den Namen „Rudolfstraße“ erhalten. Dies deshalb, weil der in der Parallelstraße gewürdigte Heinrich IV. seinen großen Gegenspieler in Rudolf von Rheinfelden, späterer Deutscher König, fand.

Noch keinen endgültigen Beschluß faßte der Gemeinderat über die Kostenbeteiligung am kath. Kindergarten im neuen kath. Gemeindezentrum. Die Bereitschaft, einen Beitrag zu gewähren, ist vorhanden, allerdings muß zuerst geklärt sein, in welchem Umfang eine Entlastung der Gemeinde durch den neuen Kindergarten eintritt. Der augenblicklich vorhandene wird von der Gemeinde unterhalten, ist also nicht an eine Religionsgemeinschaft gebunden. In welchem Umfang für die evang. Gemeinde der Wunsch nach einem eigenen Kindergarten auftaucht, oder ob es bei der bisherigen Trägerschaft seitens der bürgerlichen Gemeinde bleibt, all das ist im Augenblick noch nicht endgültig klar. Ein Beitrag soll aber nach Möglichkeit nun doch schon im Haushaltsplan 1964 vorgemerkt werden, obwohl man den Kindergarten lieber an einem anderen Standort gesehen hätte. Nach Ansicht des Bürgermeisters bringt der kath. Kindergarten zunächst eine gewisse Entlastung, dies wolle man durch einen Beitrag honorieren, für die Gemeinde werde aber wahrscheinlich doch die Verpflichtung zur Erstellung eines späteren Kindergartens im Seegraben bleiben. Vorsorglich ist im betr. Bebauungsplan ein Gebiet für diesen Zweck ausgewiesen worden. Bevor über die Höhe des Beitrags beschlossen werden soll, werden weitere Verhandlungen mit den interessierten Kreisen stattfinden.

Für die am 26. April 1964 stattfindende Landtagswahl werden wieder drei Wahlbezirke gebildet. Wahlbezirk I besteht aus den Wahlberechtigten der Buchstabengruppen A—L aus Winterbach, Wahllokal ist wie bisher das alte Rathaus (jetzige Notariatskanzlei). Der Wahlbezirk II besteht aus den Buchstabengruppen M—Z, sowie dem Pflegeheim Bethanien und sämtlichen Wahlberechtigten der Teilgemeinde Engelberg. Manolzweiler bildet wieder den Wahlbezirk III. Der Vorsitzende wies auf die erstmalige Möglichkeit der Briefwahl bei Landtagswahlen hin und erläuterte dazu die Bestimmungen des Landtagswahlgesetzes und der Wahlordnung. Neben den Herren des Gemeinderats wurden verschiedene Bürger in die Wahlbezirksausschüsse berufen.

Haushaltsplan 1964

Der Entwurf von Haushaltssatzung und Haushaltsplan 1964 liegt entsprechend den Bestimmungen der Württ. Gemeindeordnung in der Zeit vom 23. März 1964 bis 2. April 1964 während der üblichen Dienststunden auf dem Rathaus — Zimmer 9 — öffentlich auf.

Bebauungsplan Feldweg Nr. 29 (nördlich der Holzstraße)

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 28. 2. 1964 beschlossen, entlang der Südseite des Feldweges Nr. 29 zwischen dem Feldweg 144 und 260 einen Bebauungsplan aufzustellen, und zwar nach dem Vorschlag des Herrn Bauing. Bloß, Winterbach, vom 25. 2. 1964. Der Bebauungsplan wird hier-

mit gemäß § 2 Abs. 6 eine Woche lang vom 23. 3. bis einschließlich 30. 3. 1964 öffentlich bekanntgemacht. Der Bebauungsplan liegt nach Ablauf dieser öffentlichen Bekanntmachung einen Monat vom 31. 3. bis 30. 4. 1964 zur öffentlichen Einsichtnahme auf dem Rathaus auf. Bedenken und Anregungen können während dieser Auflegungsfrist auf dem Rathaus vorgebracht werden. Nach Ablauf der Auflegungsfrist wird der Bebauungsplan gem. § 10 BBauG. durch Satzung festgestellt werden.

Für den Bebauungsplan gelten folgende Anbauvorschriften:
1. **Grenzabstand.** Der Abstand zwischen den Gebäuden und der Grundstücksgrenze hat mindestens 3.00 m zu betragen, so daß der Gebäudabstand von Haus zu Haus mindestens 6.00 m beträgt.

2. **Art der Bebauung.** Das Baugebiet wird als allgemeines Wohngebiet gem. § 4 BauNVO. ausgewiesen. Als Maß der zulässigen baulichen Nutzung wird festgelegt: Grundflächenzahl höchstens 0,4, Geschosflächenzahl höchstens 0,7.

3. **Art und Stellung der Gebäude.** Für die Stellung und Firstrichtung der einzelnen Gebäude gelten die Einzelzeichnungen im Bebauungsplanvorschlag vom 25. 2. 1964. Die Bauausführung hat in zweistöckiger Bauweise zu erfolgen. Auf der Parz. Nr. 4444 ist ein landwirtschaftl. Gebäude mit 1 1/2 stockiger Bauweise, Kniestock, 45 Grad Dachneigung zugelassen.

4. **Dächer und Aufbauten.** Die Hauptgebäude sind mit Satteldächern zu versehen, deren Neigung höchstens 25 Grad betragen darf. Dachaufbauten sowie Kniestöcke sind nicht zulässig. Die Firsthöhe wird mit max 9 m über dem bestehenden Gelände festgesetzt.

5. **Garagengebäude.** Die Garagengebäude sind entsprechend den Einzelzeichnungen im Bebauungsplan zu erstellen. Sonstige Nebengebäude sind nicht zugelassen.

6. **Sockelhöhe.** Die Sockelhöhe wird im Einzelfall durch das Kreisbauamt festgesetzt.

7. **Gestaltung.** Die Außenseiten der Gebäude sind zu verputzen und zu überschlämmen. Auffallende Farben sind zu vermeiden. Für die Sockel und das Gartenmauerwerk sollen Natursteine verwendet werden. Für die Dachdeckung sind engobierte Biberschwänze oder Falzpfannen zu verwenden.

8. **Einfriedigungen.** Die Einfriedigungen entlang der Straße sind aus Natursteinen mit einem Scherenzau nach Angaben des Bürgermeistersamts auszuführen. Anstelle des Scherenzauens dürfen auch Hecken aus bodenständigen Sträuchern angepflanzt werden. Die Verwendung von Eisen — mit Ausnahme von Drahtgeflecht — an den nicht an die Straße angrenzenden Grundstücksseiten ist unzulässig. Die Gesamthöhe der Einfriedigung darf nicht mehr als 0,80 m betragen.

Schonet die Kätzchen der Weiden!

Der Blütenstaub der Pflanzen ist das Brot der Bienen. Kräftige Bienenvölker und gute Honigernten sind zu erwarten, wenn im Frühjahr viel Blütenstaub den Bienen zur Verfügung steht. Wir haben aber keine Pflanzen in der Natur, die den Bienen schon früh so große Mengen an Blütenbrot liefern, wie die beliebten Bienen des Frühlings, die Weidenkätzchen. Viele Weidenkätzchen, viele Bienen, viel Obst! Denkt daran, daß gerade in kalten und nassen Jahren viele Bienen viel Obst durch frühe Arbeit im blühenden Obstbaum ermöglichen. Die Weidenkätzchen stehen unter Naturschutz, ihr Abschneiden oder Abreißen ist verboten.

Aufruf an die Bevölkerung der Bundesrepublik

Im 16. Jahr ihres Bestehens bittet die Stiftung „Hilfswerk Berlin“ alle Deutschen im Bundesgebiet wieder um eine wirksame Unterstützung ihrer Ziele. Sie will den im freien Teil der Stadt lebenden Menschen unsere Dankbarkeit für ihr tapferes Ausdauern und unsere Verbundenheit durch eine großzügige Hilfe bekunden. Deshalb wendet sie sich an jeden Bürger, aber auch an die Bundesländer, Kreise, Städte und Gemeinden mit der Aufforderung, das Anliegen des Hilfswerks zu einem Anliegen unseres Volkes zu machen.

Wer eine Geldspende gibt oder einen Freiplatz stiftet, unterstützt ein bedeutendes soziales Werk. Er bekundet zugleich seine Solidarität mit den Berlinern, die trotz Stacheldraht und Mauer ausdauern und die der Welt den eigenen Freiheitswillen und den des ganzen deutschen Volkes vor Augen führen. Geldspenden werden erbeten auf das Konto des „Hilfswerks Berlin“: 60200 Städt. Girokasse Stuttgart.

Verlegung der Müllabfuhr

Die am Ostermontag, den 30. März, fällige Müllabfuhr wird auf **Donnerstag, den 2. April**, verlegt.

Gefunden

wurde eine Herrenarmbanduhr.

Ärztlicher Sonntagsdienst in Winterbach

22. 3.: Dr. Rüger, Geradstetten, Telefon Waiblingen 7407.

(Schluß des amtlichen Teils)

Evang. Gottesdienste

Palmsontag, 22. März

In Manolzweiler

8.30 Uhr Predigtgottesdienst

9.30 Uhr Kindergottesdienst

In Winterbach

9.30 Uhr Predigtgottesdienst und Taufen

10.45 Uhr Kindergottesdienst

20.00 Uhr Feier des Heiligen Abendmahls

Dienstag, 24. März

20.00 Uhr Passionsandacht

Mittwoch, 25. März

20.00 Uhr Passionsandacht

Gründonnerstag, 26. März

20.00 Uhr Feier des Heiligen Abendmahls

Karfreitag, 27. März

In Winterbach

9.30 Uhr Predigtgottesdienst mit anschließender Feier des Heiligen Abendmahls

15.00 Uhr Feier des Heiligen Abendmahls

In Manolzweiler

15.00 Uhr Predigtgottesdienst u. Feier des Hl. Abendmahls
Opfer am Karfreitag für die Kirchliche Osthilfe

Katholische Gottesdienste

Freitag, 20. 3.: 19.30 Kreuzwegandacht, anschl. Beichtgel.

Palmsontag, 22. 3.: 8.30 und 10.00 Palmsontagsgottesdienst mit Palmweihe; 18.00 Passionsandacht

Montag, Dienstag, Mittwoch: 7.30 hl. Messe;

Kreuzwegandacht: Mittwoch 19.30 Uhr

Gründonnerstag: 19.30 Abendmahls-gottesdienst mit Opfergang und Gemeindegemeinschaft; anschl. Betstunden bis 24.00 Uhr

Karfreitag: 15.00 Feier des Todes unseres Herrn mit Passion, Kreuzesverehrung und Gemeindegemeinschaft, 19.00 Karfreitagmesse

Karsamstag: 20.00 Feier der Osternacht — Lichtfeier, Tauffeier, Eucharistiefeier mit Gemeindegemeinschaft

Beichtgelegenheit: Samstag vor Palmsontag: 16 bis 19 Uhr (fremder Beichtvater); Mittwoch: 14 u. 20 Uhr (fremder Beichtvater); Karfreitag: 8.30—12.00; Karsamstag: 9—11 und 15—17 Uhr.

Erste Kirche Christi Wissenschaftler (Schorndorf, Uhlandstr. 65)

Schorndorf: Sonntag 10.00 Gottesdienst und Sonntagsschule. Mittwoch 20.00 Gottesdienst, Montag 15.00—18.00 und Mittwoch 18.00—20.00 Lesezimmer.

Vereinsnachrichten

C. V. J. M. Winterbach

Am Samstag, 21. März, um 20.00 Uhr halten wir in unserem Heim in der Karlstraße eine **Mitgliederversammlung** ab. Alle unsere Mitglieder laden wir dazu herzlich ein.

Schwäbischer Albverein Winterbach

Am Sonntag, den 22. März, findet unsere nächste Wanderung von Lauchheim nach Bopfinger statt. Wanderzeit 4 1/2 Stunden. Treffpunkt pünktlich um 6.15 Uhr am Feinbau. Von hier laufen wir zum Bahnhof Schorndorf, um 7.01 geht es mit dem Eilzug nach Aalen. Sonntagsrückfahrkarte von Schorndorf nach Lauchheim Preis 7,60 DM. Wer warmes Mittagessen wünscht, muß es spätestens bis Sonnabendmittag bei Wfd. Singer, Drosselweg 2, anmelden, andernfalls nur Vespermöglichkeit. Alle Wanderfreunde sind herzlich eingeladen. Führung Singer.

Kleintierzuchtverein e. V. Winterbach

Am Samstag, 21. März, findet im Gasthaus „Zum Löwen“ eine Ausschusssitzung statt. Beginn 20.30 Uhr. Ich bitte um vollzähliges Erscheinen. Der Vorstand